

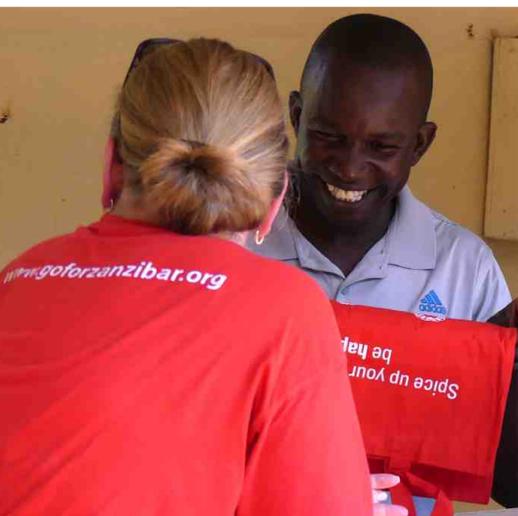
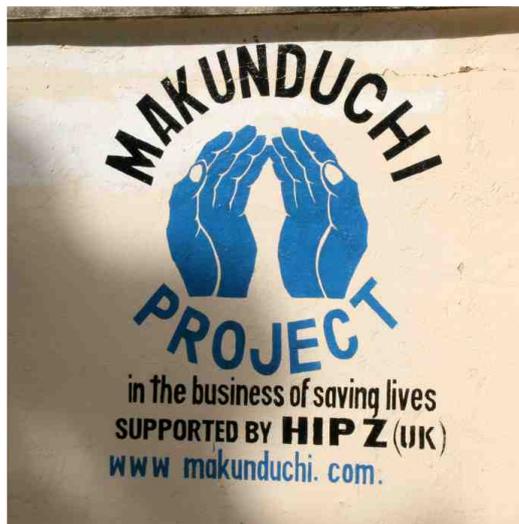
GO FOR ZANZIBAR E.V.

2016 JAHRESBERICHT



INHALT

Vorwort	5	
Der Verein	6	
Jahresrückblick	8	
JAHRESSCHWERPUNKT		
Alte Menschen auf Sansibar	10	
PROJEKTSCHWERPUNKT BILDUNG		
Stipendien	12	
Kinder- und Jugendförderung	14	
PROJEKTSCHWERPUNKT GESUNDHEIT		
Medizinische Grundversorgung	16	
Medical Camps	18	
PROJEKTSCHWERPUNKT NACHHALTIGKEIT		
Umweltschutz	20	
Tinga Tinga	22	
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT		
Spendenakquise und Bildungsarbeit	23	
Aktivitäten in Europa	24	
GO FOR ZANZIBAR		
Unser Leitgedanke	26	
Förderschwerpunkte	27	
Rechnungslegung	28	
Ausblick 2017	29	
DANKE		30
Impressum	31	



ALTE MENSCHEN IM SCHATTEN DER SANSIBARISCHEN GESELLSCHAFT

Liebe Freunde, Förderer, Mitglieder und Unterstützer,

je mehr Sansibar zu einem touristischen Ziel avanciert, das in Hochglanzprospekten mit paradiesischen Zuständen beworben wird, desto anstrengender scheint unser Arbeitsalltag in den Projekten vor Ort zu werden. Denn die wenigsten Sansibaris profitieren von dem neuen Tourismus-Boom, der bereits im ersten halben Jahr 2016 so viele Gäste nach Sansibar brachte, wie im gesamten Vorjahr 2015 – mit steigender Tendenz. Trotz oder auch vielleicht gerade wegen dieser Entwicklung, scheinen Armut und die Schwierigkeiten der sansibarischen Bevölkerung zuzunehmen.

Um so wichtiger war auch 2016 unsere Arbeit auf Sansibar. Nur Dank Ihrer Unterstützung konnten wir humanitäre Hilfe leisten, Hoffnung vermitteln, jungen

Menschen eine Perspektive aufzeigen. Wir haben dort weiter gemacht, wo aufgrund aktueller politischer Entwicklungen viele Organisationen zumindest vorläufig den Rückzug angetreten haben.

Unseren Jahresschwerpunkt haben wir den alten Menschen auf Sansibar gewidmet, die zunehmend ein Schattendasein am Rande der Gesellschaft fristen. Fehlende Renten- und Sozialsysteme, die Migration der jungen Bevölkerung sowie eine hohe Inflation sind nur einige Gründe dafür.

Was wir als kleine Hilfsorganisation bewegen können, erscheint machmal wie ein Tropfen auf den heißen Stein. Doch für all jene, die wir erreichen, ist es oft ein Wendepunkt in ihrem Leben, der ihnen die Hoffnung schenkt, nicht ganz allein zu sein.



Ihre Antje Fleischer

GRÜNDUNG MAI 2010

Erste Reise im Juni 2010 nach Sansibar: u.a. Spendenübergabe an das Waisenhaus in Stone Town

2011

Die Zusammenarbeit von GOZA mit dem Zanzibar Outreach Program (ZOP) wird offiziell seitens der sansibarischen Regierung befürwortet

2012

Unterstützung des Dorfkrankenhauses in Makunduchi mit Dentalinstrumenten sowie Anästhesiematerialien

2013

Die Georg Kraus Stiftung konnte als finanzieller Unterstützer für das Projekt Welezo gewonnen werden

2014

Erster durch GOZA-Stipendium unterstützter Student beginnt eine zweijährige Ausbildung

2015

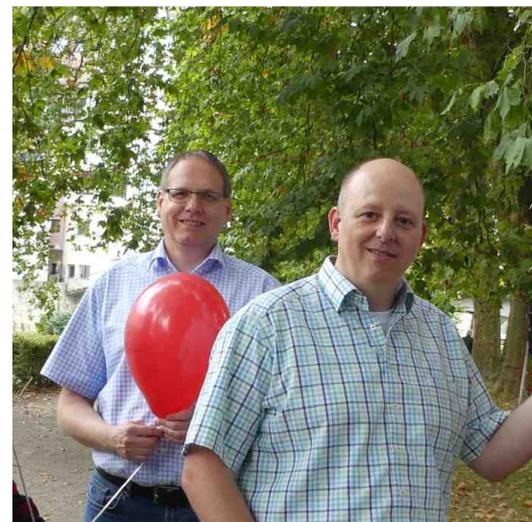
Gründung der Soccer Kids Academy des Ujamaa Sports Clubs und fortan Unterstützung des Projekts

2016

Gemeinsam mit der Stone Town Community Police werden die ersten 65 Müllcontainer im Rahmen des Umweltprojekts verteilt

Go for Zanzibar e.V. existiert seit 2010. 25 Mitglieder unterstützen uns derzeit aktiv durch Zeitspenden oder durch ihre Mitgliedsbeiträge innerhalb ihrer passiven Mitgliedschaft. Beides ist wertvoll und möglich und bildet die Basis für unsere Arbeit in Afrika.

Am 30. März 2016 fand die Jahreshauptversammlung für das Geschäftsjahr 2015 in Tübingen statt. Wie auch in den vergangenen Jahren war das Meeting einer der Höhepunkte der Inlandsarbeit, da die Jahreshauptversammlung nicht nur eine Plattform für die Berichte aus den Projekten sondern auch eine Möglichkeit des strategischen Austauschs ist.



Unserem Jahresmotto entsprechend lag ein Schwerpunkt der Arbeit in der Hilfe verarmter und bedürftiger alter Menschen auf Sansibar. Aber auch im Hinblick auf Nachhaltigkeit, Bildung sowie Gesundheit waren wir aktiv.

Insgesamt betreuten wir 2016 sieben Projekte vor Ort. In der Altenarbeit besteht weiterhin die Unterstützung des Altenheims Welezo, das neue Projekt Kwa Wazee wurde begonnen, um alte, bedürftige Menschen direkt in Stone Town zu erreichen.

MEDIZINISCHE HILFE

Mit unserem Partner, dem Zanzibar Outreach Program, wurden wieder medizinische Camps durchgeführt. Außerdem unterstützten wir das Buschkrankenhaus Makunduchi Hospital im Rahmen der Augen- und Zahnabteilung. Optik Metzger aus Tübingen spendete aufgearbeitete, gebrauchte sowie 100 neue Brillen für die dortige Augenstation. Die Augenklinik Tübingen Leselupen sowie ein binoculares Ophthalmoskop und Medikamente.

STEIGERUNG DER LEBENSQUALITÄT

Mit der Stone Town Community Police stehen wir ebenfalls weiterhin in enger Zusammenarbeit und haben gemeinsam in Workshops neue Ideen und Projekte ausgearbeitet - unter anderem ist dabei das Müllprojekt Taka Taka entstanden, das Ende des Jahres versuchsweise startete und 2017 fortgeführt werden wird.

FÖRDERUNG VON KINDERN, JUGENDLICHEN UND JUNGEN ERWACHSENEN

In unserem Anspruch vor Ort Hilfe zu leisten und Menschen dabei zu helfen, eine Existenz aufzubauen, haben wir wieder Stipendien an junge Erwachsene vergeben, welche sich damit eine Ausbildung oder Studium finanzieren können. Mit den ehemaligen Studenten stehen wir ebenfalls in regelmäßigem Kontakt. Mit den Jungs der Ujamaa Soccer Kids Academy wurde nicht nur sportlich gearbeitet, sondern ihnen neben Fußball auch alltagsrelevantes Wissen vermittelt. So konnten sie zum Beispiel in einem Workshop Gesundheitsthemen diskutieren.



HELFER UND HILFE AUS EUROPA

Tausende Kilometer nördlich von Sansibar wurde ebenfalls im Jahr 2016 viel getan: Neben Treffen mit Netzwerkpartnern des Tanzania Network in Berlin waren wir beim Jahrestreffen der Georg Kraus Stiftung in Hagen präsent, wo wir die mit den Stiftungsgeldern 2015 geförderten Projekte vorstellten.

Unterstützung erhielten wir 2016 auch wieder durch unseren Sozialpartner die MCC Stuttgart. Außerdem wurde die Zusammenarbeit mit "Stifte stiften" begonnen. Neben Stiften erhielten wir finanzielle Unterstützung für Schulmaterial für Sansibar. Die Stiftung Eigen-Sinn hatte uns im April nach Freudenstadt eingeladen, wo wir selbstgebastelte Fußbälle aus Makunduchi an Hans-Martin Haist übergaben, die für eine Ausstellung alternativer Fußbälle aus Entwicklungsländern bestimmt waren.

ALTE MENSCHEN IM SCHATTEN DER SANSIBARISCHEN GESELLSCHAFT

Seit Gründung unserer Hilfsorganisation 2010 haben wir die Verbesserung der Lebenssituation alter Menschen in Sansibar zu einem unserer Schwerpunkte gemacht. Denn nur wenige Hilfsorganisationen konzentrieren sich auf diese ganz spezielle Zielgruppe hilfsbedürftiger Menschen.



Bereits bei unserem ersten Besuch im Altersheim Welezo auf der Hauptinsel Unguja im Juni 2011 wurden die Weichen für eine kontinuierliche Unterstützung zur Verbesserung der Lebenssituation alter Menschen auf Sansibar gestellt.

WORKSHOPS IN GRUNDPFLEGE

Für das betreuende Pflegepersonal organisieren wir Workshops in Altenpflege, die von unseren Projektmitarbeitern durchgeführt werden. Die Schwerpunkte liegen bei diesen Weiterbildungskursen vor allem in der Grundpflege, Lagerung und dem Einsatz von Rollatoren sowie Rollstühlen. Hilfsmittel, die ebenfalls von GOZA e.V. in den vergangenen Jahren gespendet wurden. In den letzten Jahren konnten wir zwei Gebäude grundsanieren. Insbesondere die sanitären Anlagen, das Dach sowie das Verlegen eines Fliesenbodens standen im Fokus der Arbeiten. Gemeinsam mit der Georg Kraus Stiftung konnten hier Mindeststandards in Hygiene und Wohnsituation umgesetzt werden.



- 57 Jahre betrug die Lebenserwartung bei Geburt 2010
- 2 % der Sansibari sind älter als 70 Jahre
- ab 70 Jahren wird eine Rente von ~9 USD/Monat gezahlt
- ~24 USD im Monat ist die Armutsgrenze

MEDIZINISCHE VISITEN UND LEBENSMITTELSPENDEN

Im September 2016 besuchten wir routinemäßig das Altenheim Welezo, um in Gesprächen mit den Bewohnern mehr über die Zufriedenheit mit der medizinischen Betreuung zu erfahren. Diese wird durch uns finanziert und von unserem sansibarischen Partner, der NGO Zanzibar Outreach Program (ZOP), durchgeführt. Einmal im Monat kommt ein Ärzteteam rund um den Gründer des ZOP, Dr. Naufal Kassim Mohammed, zu Visiten und verteilt Medikamente. Während unseres diesjährigen Besuchs wurde den alten Menschen zudem eine Lebensmittelspende überbracht.

"KWA WAZEE" IN KOKONI UND MALINDI

Im Januar 2016 reiste Renate Conrad erneut nach Sansibar, um unter anderem Profilaufnahmen der derzeit bedürftigen, alten Menschen über 65 Jahren im Stadtteil Kokoni und Malindi durchzuführen. Das neue Projekt trägt den Namen "Kwa Wazee" (Kiswahili) was übersetzt "Für alte Menschen" bedeutet. "Kwa Wazee" wird in Zusammenarbeit mit der Stone Town Community Police organisiert. Derzeit werden 38 mittellose, alte Personen in den beiden Stadtteilen unterstützt.

Für das Projekt "Kwa Wazee" wurden im Januar 2016 bei einer Geburtstagsspendenaktion von Michael Haentjes, Gründer der Edel AG aus Hamburg, 17.000 Euro gesammelt und zu diesem Zwecke auf einem Tagesgeldkonto angelegt.

PROJEKTSCHWERPUNKT BILDUNG

STIPENDIEN

In unserer gesamten Arbeit verfolgen wir einen für uns wichtigen Grundsatz: Hilfe zur Selbsthilfe. Unser Stipendienprogramm ist hierfür ein sehr gutes Beispiel. Daher ist uns dieses Projekt besonders ans Herz gewachsen.



WORKSHOP ÜBER LEBENSMOTTOS

Das Jahr begann für unsere Studenten und Alumni Club Mitglieder mit einem Workshop zum Thema "Lebensmotto", der von unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin Renate Conrad in Sansibar durchgeführt wurde. Mit großer Freude und viel Engagement arbeiteten unsere Studenten an ihren Lebensleitsätzen und diskutierten diese miteinander.

ERFOLGREICH SCHULABSCHLUSS NACHGEHOLT

Herrieth erlangte in der Mitte des Jahres ihren Sekundar-Schulabschluss. Ein Kraftakt für die junge Frau, die neben ihrem beruflichem Engagement im Altenheim Welezo zudem noch ihre Familie und Kinder versorgen muss. Herrieths Ziel ist es, den Berufsabschluss als Krankenschwester nachzuholen. Diesen zweiten Schritt wird sie in den kommenden Jahren gehen. Dabei wird sie persönlich von Renate Conrad unterstützt und von ihr motiviert, sich weiter zu entwickeln. Die beiden konnten sich bereits gut bei der gemeinsamen Arbeit in Welezo kennenlernen.

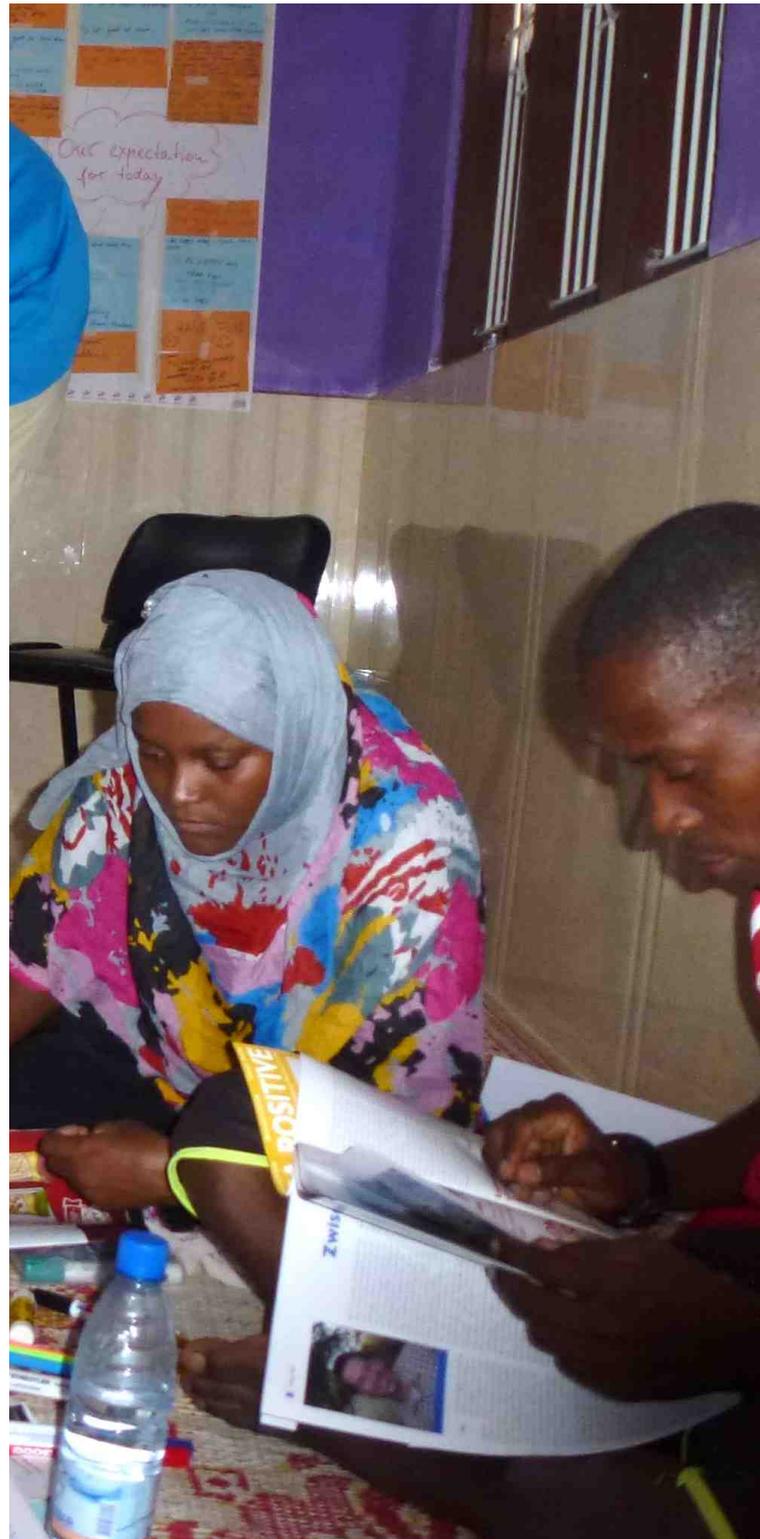
MAIDAT UND ABDUL AUF DER ZIELGERADEN

Unsere derzeitigen beiden Studenten Maidat und Abdul bereiteten sich auf ihre Abschlussprüfungen 2017 vor. Maidat studiert am College of Science and Health in Sansibar Stadt mit dem Schwerpunkt Health Care/Health Officer. Abdul belegt eine Ausbildung am

College for Agricultur in Kizimbani zum Farmer. Beide begeistern uns mit sehr guten Prüfungsergebnissen und hohem Engagement. Neben ihrem Studium helfen sie in GOZA-Projekten. So arbeitet Maidat als Assistenz bei Erste Hilfe Kursen und Abdul engagiert sich bei den Ujamaa soccer kids – ebenfalls ein Projekt unserer Hilfsorganisation. Als Anerkennung für ihre tollen Leistungen sowie für erfolgreiches weiteres Studieren erhielten Maidat und Abdul 2016 gebrauchte, sehr gut erhaltene Laptops sowie zusätzliche Fachbücher. Wir danken herzlich hierfür der Firma Solics aus Tübingen, insbesondere dem Geschäftsführer Andreas Grauer.

INTERRELIGIÖSE WEIHNACHTEN IN MAKUNDUCHI

Ein Höhepunkt war am Jahresende unser gemeinsamer Ausflug nach Makunduchi, wo wir mit allen ehemaligen und derzeitigen Studenten Weihnachten feierten. Das war eine besondere Geste und ein Geschenk an uns, da unsere Studenten und sansibarischen Projektleiter muslimischen Glaubens sind. Während der Weihnachtsfeier konnten sie sich intensiv austauschen, erzählten sich ihre Lebensgeschichten und sprachen sich gegenseitig Mut zu. Überrascht wurden unsere Studenten an diesem Tag von Margareta und Lennart Åberg, die bisherigen Hauptsponsoren der Stipendiaten. Die beiden Schweden besuchten im Dezember 2016 auf Sansibar alle GOZA-Projekte.



PROJEKTSCHWERPUNKT BILDUNG

KINDER- UND JUGENDFÖRDERUNG

Der Ball ist rund und rollt auch 6 Grad südlich mit Begeisterung. Angestoßen durch unseren Projektleiter Mussa Khamis Mussa, der selber in den 1970igern eine sansibarische Fußballlegende war, gründeten wir vor zwei Jahren die Ujamaa Soccer Kids Academy. Damit unterstützen wir Kinder aus besonders armen Familien im Stadtteil Rahaleo/Sansibar.





- Gesundheitsprävention
- Schulmaterial
- Workshops
- Fußballtraining
- Sportausrüstung
- Ausflüge

SPORTTRAINING UND GESUNDHEITSWORKSHOPS

Derzeit ermöglichen wir gemeinsam mit dem Ujamaa Sports Club 25 Kindern ein regelmässiges Fußballtraining. Neben dem Sportangebot organisieren wir für die Jungs Workshops in allgemeiner Gesundheitslehre sowie HIV-Prävention. Die Workshops wurden 2016 im Januar gemeinsam von unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin Renate Conrad und unserer Studentin Maidat Rashid durchgeführt. Passend dazu erhielten die Kinder ein Gesundheits-Kit bestehend aus Zahnbürste und Zahnpasta, Kamm und Seife, einem Infoflyer sowie einer Portion Obst.

KICKEN UND LERNEN GEHÖREN ZUSAMMEN

Im Laufe des Jahres begrüßten wir den neuen Vorstand der Ujamaa Soccer Kids Academy, überreichten Fußbälle, Sportkleidung sowie Fußballschuhe. Im Dezember konnten wir durch die Hilfe der "Stiftung 1-2-3" aus München Schulmaterial und Schulrucksäcke ausgeben. Es gab einen Malwettbewerb zum Thema Fußball. Außerdem

konnten an die Kinder Stifte der Organisation "Stifte stiften" aus Rottenburg verteilt werden. Unterstützt werden wir in unserer Arbeit mit den Soccer Kids auch durch die Sportgruppe der Stadtwerke Tübingen, wofür wir sehr dankbar sind.

EIN AUSFLUG FÜR UNSERE FUSSBALLKINDER

Im Dezember ging es gemeinsam auf einen Ausflug an die Ostküste, um die eigene Insel besser kennen zu lernen, Picknick zu machen, am Strand Fußball zu spielen und zu schwimmen.

Für die Kinder war dies ein absolutes Highlight, da sich ihre Eltern keinerlei Ausflüge oder Freizeitaktivitäten leisten können. Durchschnittlich lebt eine Familie in Rahaleo von 150.000 TSH im Monat. Das sind derzeit etwa 60 Euro.

EIN NEUES LOGO FÜR DIE UJAMAA SOCCER KIDS

Mit großer Freude wurde 2016 außerdem ein neues Logo für die Ujamaa Soccer Kids Academy entworfen. Herzlichen Dank hierfür an Anke Hähmig aus Kirchentellinsfurt.

MEDIZINISCHE GRUNDVERSORGUNG

Viele Menschen auf Sansibar haben kaum Zugang zu medizinischer Versorgung. Die staatlichen Angebote sind unzureichend, ein Arztbesuch unerschwinglich. Die Folgen sind nicht nur eine geringe Lebenserwartung, sondern auch eine reduzierte Lebensqualität. Hier setzt unsere Hilfe an.

KOOPERATION MIT DEM BUSCHHOSPITAL

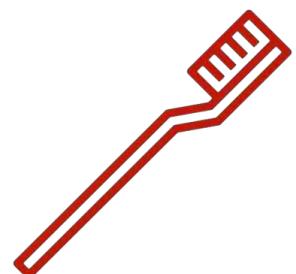
Seit einigen Jahren unterstützen wir niederschwellig das kleine Buschkrankenhaus in Makunduchi. Zwischen unserer Hilfsorganisation und dem Krankenhaus, das sich im Südosten der Hauptinsel Unguja befindet, gibt es eine lose Kooperation in den Bereichen Augenheilkunde und Zahnmedizin. Mit Hilfe der Tübinger Augenklinik sowie unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin Renate Conrad können wir immer wieder medizinische Hilfsmittel und Medikamente zur Verfügung stellen.

BRILLEN UND AUGENDIAGNOSTIK-GERÄTE

In 2016 konnte außerdem ein binokulares Ophtalmoskop überreicht werden. Das Gerät dient der medizinischen Inspektion des Augenhintergrundes. Zudem überbringen wir bei jedem Besuch neue Lesebrillen sowie in Tübingen gesammelte und überarbeitete Weitsichtbrillen. In 2016 waren dies rund 300 Brillen, die direkt an bedürftige Patienten ausgeteilt wurden. Wir danken hierfür Optik Metzger in Tübingen, insbesondere Filialleiter Ralf Müller, der diese Unterstützung möglich macht.

DENTALINSTRUMENTE UND ZAHNHYGIENE-PRODUKTE

Die zahnmedizinische Abteilung erhält bei Bedarf Instrumente, zahnhygienisches Infomaterial sowie Zahnbürsten für die Patienten. In 2016 waren dies rund 4.000 Stück.





Im September 2016 wurde eine Charity Aktion für Kinder im Stadtteil Malindi organisiert. 1.000 Kinder erhielten ein Paket mit Zahnbürste, -pasta und Informationsmaterial.

ERSTE HILFE KURSE FÜR STONE TOWN

Im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit der Stone Town Community Police (STCP) wurden wir bereits vor vier Jahren um Unterweisungen in Erster Hilfe gebeten. Die STCP versteht sich als Bürgerzentrum in Stone Town und unterstützt mit ihren rund 50 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowohl die ansässige Polizei als auch den lokalen Krankentransport.

UNTERRICHT UND LEHRMATERIAL AUF KISWAHILI

In 2016 wurden durch Renate Conrad weitere Erste Hilfe Kurse durchgeführt. Die begleitenden Unterlagen wurden von unserer Hilfsorganisation auf die

Bedürfnisse der Kursteilnehmer angepasst. Es wird in englischer Sprache unterrichtet und simultan in Kiswahili übersetzt. Ebenso existieren die Lehrmaterialien seit diesem Jahr dank der Übersetzungsleistung unseres Projektmitarbeiters Mussa Khamis Mussa in der Landessprache Kiswahili.

MATERIAL FÜR DIE STCP-STATION IN MALINDI

Die STCP Station im Stadtteil Malindi wurde von uns mit Verbrauchsmaterial für ihre kommunalen Aufgaben unterstützt. Hierzu zählen neben Verbandsmaterial, Handschuhe oder Warn- und Schwimmwesten auch eine Bergungstrage für im Wasser Verunglückte sowie Gummistiefel für die Helfer.

MEDICAL CAMPS

Seit sieben Jahren arbeiten wir bereits mit unserem Kooperationspartner Zanzibar Outreach Program (ZOP) in der Gesundheitsversorgung entlegener Dörfer zusammen.

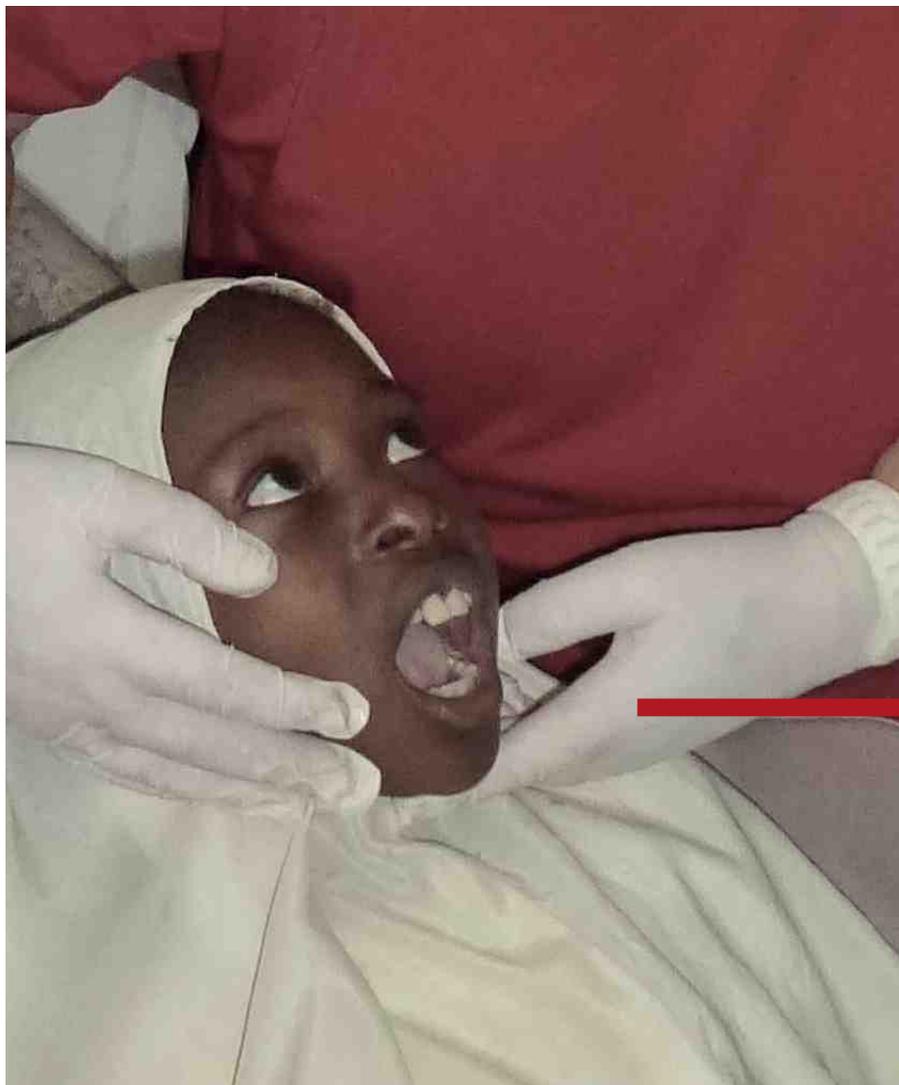
Nachdem wir die sansibarische Nichtregierungsorganisation anfänglich mit Medikamentenspenden unterstützten, folgte ab 2012 gemeinsam mit ZOP der Aufbau von zahnmedizinischen Outreach Camps. Gemeinsam mit dem ZOP-Team fahren wir seither in entlegende Dörfer und Ortschaften auf den Inseln Unguja, Pemba, Tumbatu und Uzi.

DIE MEDIZIN KOMMT ZUM MENSCHEN

In den Camps werden Patienten zahnmedizinisch notbehandelt. Die häufigsten Zahnerkrankungen sind Karies, Abszesse und schwere Fälle von Parodontose. Da viele Menschen auf dem Land kein Geld für den öffentlichen Nahverkehr haben und die Wege zu Fuß sehr weit sind, kommt das ZOP Team zu den Menschen – auch in entlegenste Gebiete wie Uzi und Tumbatu.

ZAHNCAMPS UND -HYGIENE FÜR SCHÜLER

Auf der Insel Pemba geht unsere Unterstützung über die Notbehandlung hinaus. Hier werden Schulklassen zahnmedizinisch untersucht, in Zahnhygiene unterrichtet und die Kinder bei Bedarf kostenlos im Krankenhaus in Chake Chake von Zahnärzten behandelt.



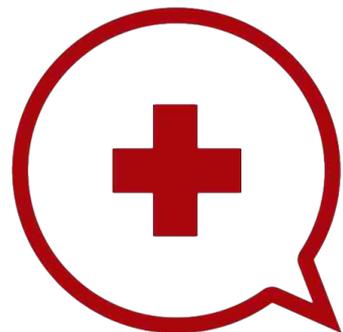


EINMAL JÄHRLICH HILFE FÜR UZI ISLAND

Da Uzi, eine Halbinsel im Süden der Hauptinsel Unguja, mit dem Auto fast nicht erreicht werden kann, wurde dieses Gebiet von dem ZOP-Team lange Zeit nicht angefahren. Seit 2013 findet nun

ein Mal im Jahr durch eine Spende unserer Hilfsorganisation endlich auch dort ein medizinisches Camp statt. GOZA übernimmt hier die kompletten Kosten für alle medizinischen Sparten (HNO, Augen, Zahn, Diabetes).

Auch in 2016 haben wir ZOP wieder mit über 4.000 Euro unterstützt. Rund 2.000 Patienten konnten mit diesem Betrag behandelt oder Kinder zahnmedizinisch untersucht werden.



PROJEKTSCHWERPUNKT NACHHALTIGKEIT

UMWELTSCHUTZ

Mehr Bewohner, mehr Touristen, mehr Konsum: Sansibar hat ein Müllproblem. Der Unrat verstopft Straßen wie Abwasserkanäle und gefährdet die Gesundheit der Sansibaris. Mit niederschweligen und pragmatischen Ideen versuchen wir gemeinsam mit der Bevölkerung dem Problem zu begegnen.

TAKA TAKA –DER MÜLL LIEGT AUF DEN STRASSEN

Nicht nur in Stown Town, sondern insgesamt auf dem ganzen Inselarchipel, stellt die Müllbeseitigung ein zunehmend großes Problem dar. Zum einen fehlt es an jeglichem Grundverständnis innerhalb der Bevölkerung für die Problematik und zum anderen mangelt es an einer auch nur ansatzweise funktionierenden Infrastruktur zur Müllsammlung oder -entsorgung – ganz zu schweigen von fehlenden staatlichen Budgets. Die Folgen sind nicht nur viel Unrat in den Straßen, Umweltverschmutzung durch falsch entsorgte Güter, sondern speziell auch damit einhergehende schwere gesundheitliche Risiken für die Anwohner.

WAS IST TAKA TAKA?

Taka taka heißt auf Kiswahili Müll oder Abfall. Überall sieht man in Stone Town an den Wänden Aufrufe der öffentlichen Behörden: „Usitupe taka hapa!“ – „Hier keinen Müll entsorgen!“. Leider halten sich nur die wenigsten daran.

WIR BEGINNEN MIT 65 CONTAINERN IN MALINDI

Gemeinsam mit der Stone Town Community Police entstand bereits Ende 2015 die Idee sich diesem Problem niederschwellig und ganz pragmatisch zu nähern. So wurden die ersten 15 Müllcontainer, Besen, Schaufeln und Schubkarren gekauft, um im Stadtteil Malindi selbst Hand anzulegen sowie um ein Zeichen innerhalb der Einwohnerschaft zu setzen.

ERFOLGREICHER START

Im September 2016 wurde die Idee weiter ausgearbeitet. Im Jahresverlauf kauften wir weitere 50 Container, die an prädestinierten Stellen aufgestellt wurden. Und zu unserer großen Freude nahmen die Menschen das Angebot an. Unser Testballon war erfolgreich.

MIT MÜLLPARTYS IN DIE ZUKUNFT

Im Weiteren sind nun Workshops zum Thema Müllvermeidung und -beseitigung geplant. Taka Taka Partys sollen stattfinden, die ein Bewusstsein schaffen und das Mülleinsammeln mit dem Spaßfaktor verknüpfen sollen. Besonders Kinder und Jugendliche, die Gestalter der morgigen Gesellschaft, sollen hier einen Anreiz zum Umdenken erhalten.



- **Stone Town und der Müll:**
- **~1 USD** kostet die Müllabfuhr monatlich
- nur **43%** der Haushalte nutzen diese
- **> 50%** wird lokal entsorgt, verbrannt, verklappt
- **86** offizielle Müllsammelstellen
- **92** illegale Müllsammelstellen

PROJEKTSCHWERPUNKT NACHHALTIGKEIT

TINGA TINGA SOCIAL GALLERY

Tinga Tinga ist ein spezieller Malstil, den der gleichnamige Künstler, Edward Saidi Tingatinga (1932 – 1972), in den 1960er Jahren in Dar es Salaam, Tansania begründete.

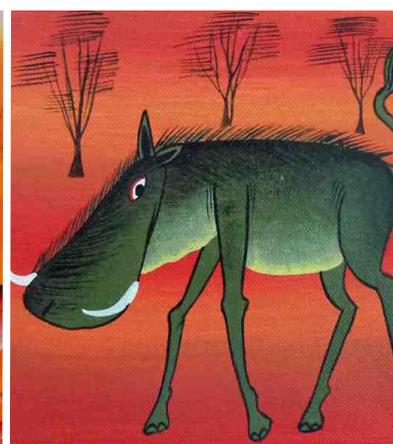
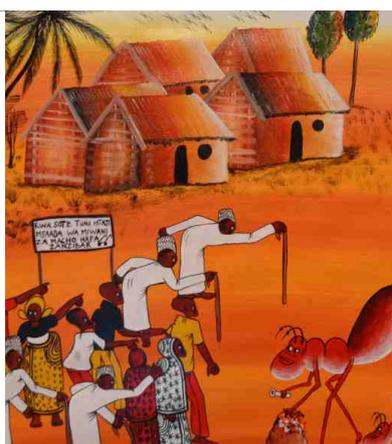
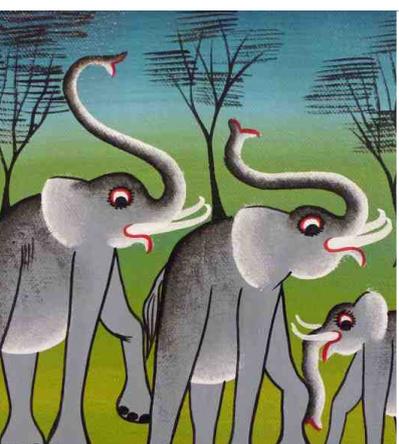
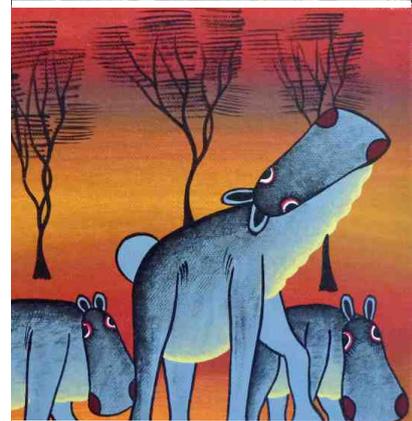
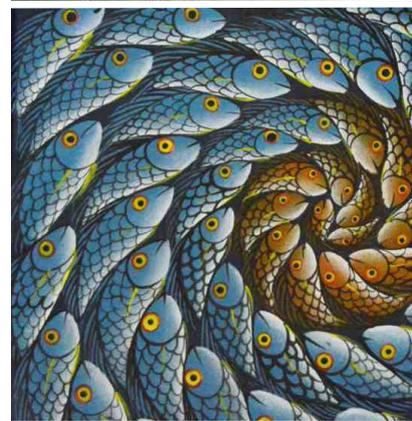
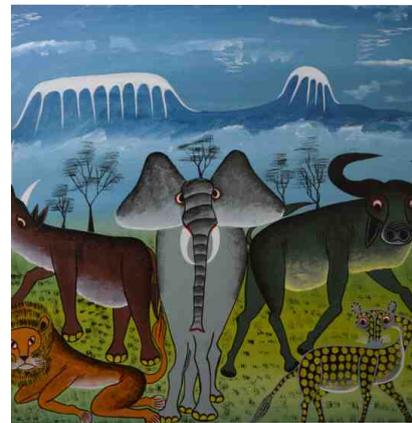
Fröhliche, farbenprächtige und mitunter naiv anmutende Motive prägen die Bilder der Tinga Tinga Kunst. Gemalt werden sie von Straßenkünstlern, und so entstehen auch in Stone Town Werke nach diesem Stil. In nunmehr schon zweiter Generation bestreiten die Künstler mit dem Verkauf der Gemälde ihren Lebensunterhalt.

UNTERSTÜTZUNG DURCH DEN VERKAUF VON BILDERN UND POSTKARTEN

Um einige von ihnen zu unterstützen, haben wir die Tinga Tinga Social Gallery gegründet. Hier sowie auf unseren GOZA Spendenbasaren vertreiben wir die lebenslustigen Bilder. Mittlerweile sind daraus auch wunderschöne Postkarten entstanden, die bei uns erworben werden können. Aus derzeit 50 Motiven kann ausgewählt werden.

KEINE MASSENWARE, SONDERN EINZIGARTIGE WERKE

Die meisten Bilder aus unserer Galerie entstehen in Stone Town von dem Künstler Banta, der auch Auftragsarbeiten für uns umsetzt. Ab und an geht es auch mit der Fähre nach Dar, um dort in der Tinga Tinga Kooperative "Schätze auszugraben". Die Motive haben nichts mit der inflationären "Airport Art" zu tun, die in Massen kopiert und hergestellt wird, sondern sind individuelle, authentische Kunstwerke.



Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit möchten wir den Bekanntheitsgrad des Vereins erhöhen, Spendengelder akquirieren sowie entwicklungspolitische Bildungsarbeit leisten, in dem wir auf die Armut und die mitunter inhumanen Zustände in Ostafrika und auf Sansibar aufmerksam machen.

ÖFFENTLICHE PRÄSENZ

Eine Methode, die alle Aspekte kombiniert, ist unsere Präsenz mit Basarständen im Rahmen von Veranstaltungen:

- So waren wir 2016 mit einem Stand auf dem Welt Tag des Deutschen Instituts für Ärztliche Mission, DIFÄM, in Tübingen.
- Bei der Rosa Detlef Preisverleihung unserer Partnergemeinde MCC Stuttgart erhielten wir wiederholt die Möglichkeit, uns mit unseren sansibarischen Mitbringsele zu präsentieren.
- Höhepunkt war der institutionell von Renate Conrad betreute Weihnachtsbasar in der Tübinger Augenklinik, der fast 3.000 Euro einbrachte.
- Auch beim Tübinger Entenrennen waren wir mit einem Stand vertreten.

SOCIAL MEDIA IM EINSATZ

Neben unserer Präsenz mit einer Webseite (www.goforanzibar.org) sind wir ebenfalls in den sozialen Medien vertreten. So hat unser Verein eine Facebook-Seite (www.facebook.com/goforanzibar), auf der wir von unseren Aktivitäten berichten und damit eine hohe Reichweite erlangen. 327 Personen haben derzeit den Feed abonniert und dienen als

Multiplikatoren. Auch die Tinga Tinga Social Gallery ist mit einer eigenen Seite auf Facebook vertreten (www.facebook.com/tingatingagallery). Zudem

nutzen wir WhatsApp als Medium zur Kommunikation und Information von Mitgliedern, Freunden, Spendern, Förderern.

CROWDFUNDING

Auch auf Plattformen wie Betterplace sind wir präsent, in dem wir dort auf unsere Projekte aufmerksam machen und mittels Crowdfunding Spendenziele definieren.

PRESSE

In den Medien waren wir 2016 ebenfalls vertreten. Über unser Fußballprojekt und die Übergabe von selbst gemachten Fußbällen berichtete im März sowie im April der Schwarzwälder Bote. Im Schwäbischen Tagblatt stand im Oktober ein Bericht über die Spende von Optik Metzger sowie unsere augenmedizinische Unterstützung auf Sansibar.

Auch auf Sansibar erhalten unsere Aktionen regelmäßig Aufmerksamkeit, etwa über das Onlinenews-Portal Zanzinews.com, im Zanzibar Leo oder der Daily News.

AKTIVITÄTEN IN EUROPA

Wir sind ein sehr kleiner Verein und daher ist für uns der Austausch mit anderen Organisationen aus der Entwicklungsarbeit von besonderer Relevanz. Wir lernen von ihren Erfolgskonzepten und können gleichzeitig unsere eigenen Grenzen des Engagements reflektieren. Das vermeidet Fehler in der Arbeit mit unseren Süd-Partnern und ermöglicht bedarfsorientierte Unterstützung auf Augenhöhe.

In 2016 gaben hierzu vor allem das Stiftungstreffen der Georg Kraus Stiftung im März sowie unsere Mitgliedschaft im Tanzania Network e.V. beste Gelegenheit.

SEZ BADEN-WÜRTTEMBERG & FAIR TRADE MESSE

Die Konferenz der SEZ Baden-Württemberg im Frühjahr gab ebenfalls neue Impulse. Unter dem Motto "Weltbürger gesucht" diskutierten wir mit anderen Akteuren der Entwicklungszusammenarbeit die 17 Nachhaltigkeitsziele und engagierten uns im Workshop "Flucht und Migration: Wie sehen deutsche Städte und Kommunen 2030 aus?". Ein

Besuch auf der parallelen Fair Trade Messe war für uns natürlich obligatorisch und brachte neue Kontakte und kreative Ideen für unsere Spendenbasare.

REISE NACH PLAUEN & BEWERBUNG UM EINEN PREIS

Wir reisten bis nach Thüringen, um unsere Ujamaa Soccer Kids Academy bekannt zu machen und Mussas ehemaligen National-Fußballtrainer in Plauen zu besuchen und für ein Engagement zu gewinnen. Aufregend war dann auch im August 2016 die erstmalige Bewerbung für den Eine Welt Preis Baden-Württemberg mit unseren Dental Outreach Camps.





SPICE UP YOUR LIFE – BE HAPPY AND SHARE!

Warum eigentlich nicht ein bisschen mehr Würze ins Leben bringen!? Und wenn das dann auch noch irgendwie und irgendwo auf der Gewürzinsel Sansibar gegen Armut und Missstände hilft: super!

Wir wollen Lust auf Sansibar, auf unsere Projekte und vor allem aufs Teilen und Helfen machen.

COME AND JOIN US.

DISKUSSION ZUR ZUKUNFT TANSANIAS IN BERLIN

Im Oktober ging es dann nach Berlin zur Konferenz des Tanzania Network. Unter dem Titel "Gerechtigkeit im Ausverkauf" wurde über Megaprojekte in Tansania diskutiert. Hier kam es zu einigen kontroversen Aussprachen und Beiträgen – unter anderem auch von unserem Projektmanager Mussa Khamis Mussa, da aus seiner und unserer Sicht die Megaprojekte keinen Beitrag gegen die Armut der Bevölkerung leisten, sondern die Korruption eher noch befeuern.

EINLADUNG NACH FREUDENSTADT DER STIFTUNG EIGEN-SINN

Schon in 2015 hatte uns die Stiftung Eigen-Sinn in Freudenstadt angefragt, ob wir vielleicht selbstgefertigte Fußbälle aus Sansibar mitbringen können. Diese sollten die private Sammlung des Stiftungs-Vorsitzenden Hans-Martin Haist bereichern, der handgefertigte Fußbälle aus Entwicklungsländern sammelt, um hier in Europa Kindern zu zeigen, wie die Fußballwelt in Ländern des Südens aussieht.

FUSSBALL AUF SANSIBAR: BARFUSS UND MIT DIY-BÄLLEN

Gesagt getan! Als ehemaliger Nationalfußballer auf Sansibar mit hohem Bekanntheitsgrad war es für unseren Projektleiter Mussa Khamis Mussa ein Leichtes zwei aus Textilien gefertigte Bälle in seinem Heimatverein Ujamaa zu besorgen. Mussas Karriere startete einst mit einem solchem Ball in Makunduchi in den 1950iger Jahren. Auch heute noch spielen viele Kinder auf Sansibar mit provisorischen Bällen und barfuß. Fußbälle und Schuhe sind Luxusgüter.

JUNGE FLÜCHTLINGE BEGEISTERT VON MUSSA

Die Übergabe fand dann im April 2016 in Freudenstadt statt. Junge afrikanische und syrische Flüchtlinge, die in der Stiftung Eigen-Sinn ein Zuhause bekommen haben, erwarteten Mussa als ehemaligen Nationalfußballspieler mit Applaus and Standing Ovations. Die beiden weitgereisten Bälle aus Sansibar wurden mit Freude in die Haistsche Sammlung aufgenommen.

UNSER LEITGEDANKE

POWER TO THE PEOPLE

Go For Zanzibar e.V. ist eine deutsche NGO und ein Projekt für die Hilfe zur Selbsthilfe auf der ostafrikanischen Insel Sansibar.

NACHHALTIG UND PROJEKTBEZOGEN

Die Gründerin und Vorstandsvorsitzende Antje Fleischer ist selbst auf Sansibar aufgewachsen und daher seit vielen Jahren mit der Insel und dem Schicksal der dort lebenden Menschen stark verbunden. Gemeinsam mit ihrem Mann Mario Müller gründete sie 2010 den Verein, um Not und Armut nachhaltig und projektbezogen zu lindern.

STÄRKUNG DER UNABHÄNGIGKEIT

Unser Ziel ist es, die Selbstständigkeit sowie das Selbstwertgefühl der Sansibaris zu stärken, ihnen Hoffnung und eine Zukunft zu ermöglichen. Dazu unterstützen wir auch die lokale Wirtschaft vor Ort, in dem wir beispielsweise benötigte Materialien so weit wie möglich auf Sansibar einkaufen.

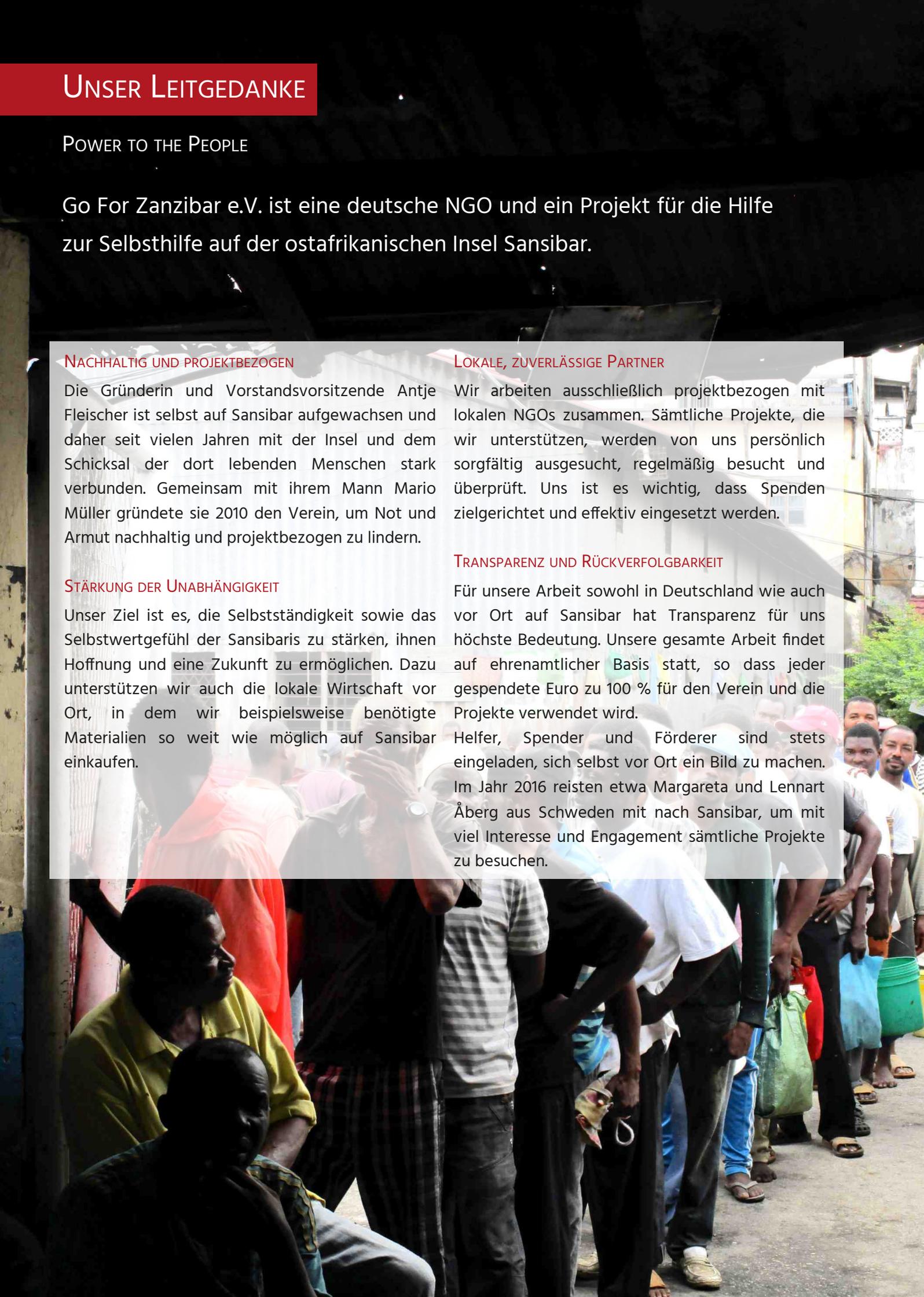
LOKALE, ZUVERLÄSSIGE PARTNER

Wir arbeiten ausschließlich projektbezogen mit lokalen NGOs zusammen. Sämtliche Projekte, die wir unterstützen, werden von uns persönlich sorgfältig ausgesucht, regelmäßig besucht und überprüft. Uns ist es wichtig, dass Spenden zielgerichtet und effektiv eingesetzt werden.

TRANSPARENZ UND RÜCKVERFOLGBARKEIT

Für unsere Arbeit sowohl in Deutschland wie auch vor Ort auf Sansibar hat Transparenz für uns höchste Bedeutung. Unsere gesamte Arbeit findet auf ehrenamtlicher Basis statt, so dass jeder gespendete Euro zu 100 % für den Verein und die Projekte verwendet wird.

Helfer, Spender und Förderer sind stets eingeladen, sich selbst vor Ort ein Bild zu machen. Im Jahr 2016 reisten etwa Margareta und Lennart Åberg aus Schweden mit nach Sansibar, um mit viel Interesse und Engagement sämtliche Projekte zu besuchen.



Niederschwellige, direkte Hilfe

Seit Beginn unserer Arbeit in 2010 war uns die niederschwellige, direkte Hilfe für Menschen auf Sansibar wichtig.

Sansibar gehört zu Tansania und somit zu einem der ärmsten Länder der Welt. Das durchschnittliche Einkommen einer Familie liegt bei nicht einmal 600 US-Dollar pro Jahr. Das Armutsrisiko wird sich für Bewohner auf Sansibar in den kommenden Jahren durch den Klimawandel, unkontrollierte Familienplanung und eine desolote Infrastruktur – unter anderem auch im Bildungsbereich – weiter verschärfen. Die sozialen Probleme, die in den Bereichen Bildung, Gesundheitswesen und Betreuung alter, mittelloser Menschen existieren, bleiben für die steigende Anzahl Touristen und Besucher der Insel während ihres Aufenthalts meist unbemerkt.

Unsere Projekte verfolgen dort den Gedanken der Nachhaltigkeit, wo immer dieser möglich ist. Parallel dazu leisten wir vor allem in der Altenarbeit und bei medizinischen Projekten humanitäre Hilfe.

UNSERE FÖRDERSCHWERPUNKTE SIND:

- Kinder- und Jugendhilfe
- Förderung von Kindergärten und Schulen
- Vergabe von Mikrokrediten an Frauen und junge Erwachsene
- Verbesserung der Lebenssituation alter, mittelloser Menschen
- Verbesserung der medizinischen Grundversorgung

RECHNUNGSLEGUNG

Go for Zanzibar e.V. ist eine Hilfsorganisation mit gemeinnütziger, mildtätiger Zweckausrichtung mit Arbeitsschwerpunkt in Sansibar/Tansania.

Für Spenden sind wir berechtigt Spendenbescheinigungen an die Stifter und Spender auszustellen. Wir sind berichtspflichtig an das Finanzamt Tübingen sowie an das Amtsgericht Stuttgart.

Der Finanzbericht spiegelt die Spenden und Födersummen wieder, die auf das Spendenkonto von Go for Zanzibar e.V. einbezahlt wurden. Die vielen immateriellen Spenden, ehrenamtlich erbrachten Zeitkapazitäten und zahlreichen Sachspenden sind hier nicht berücksichtigt und sind dennoch notwendig, um unsere Projektarbeit im Inland wie auch auf Sansibar zu ermöglichen.

EINNAHMEN

Spenden/Zuwendungen:	52.103,25 Euro
Mitgliedsbeiträge für 2016:	2.040,00 Euro
Einnahmen Geschäftsbetrieb:	3.508,50 Euro

AUSGABEN

Sonstige Ausgaben ideeller Bereich:	41.269,65 Euro
Sonstige Ausgaben Geschäftsbetrieb:	1.189,10 Euro
Ausgaben Vermögensverwaltung:	227,00 Euro (Versicherung)

GUTHABEN GIROKONTO

KSK Tübingen zum 31.12.2016:	23.518,07 Euro
------------------------------	----------------

KASSE

Stand 31.12.2016:	5.385,28 Euro
-------------------	---------------

UNTERSTÜTZUNG VON FRAUEN IN SCHWIERIGEN LEBENSLAGEN

In 2017 werden wir unseren Jahresschwerpunkt auf eine nach wie vor stark benachteiligte Zielgruppe legen: die Frauen auf Sansibar.



PARTNERSCHAFT MIT DEM SOBER HOUSE MALAIKA

Wir haben uns vorgenommen, mehr jungen Frauen ein Stipendium für eine Ausbildung oder ein Studium zu gewähren sowie die Partnerschaft zum Sober House Malaika – eine Drogenentgiftungstation für Frauen auszubauen.

TAKA TAKA – WEITER IM KAMPF GEGEN DIE VERMÜLLUNG

Neben allen anderen Projekten, die intensiv weitergeführt werden, widmen wir uns 2017 niederschwellig aber nachdrücklich der Müllproblematik in Stonetown. Hier gilt es eines unserer "dicksten Bretter zu bohren". Wir sind schon sehr gespannt, wie weit wir mit unserem Engagement in den Stadtteilen Malindi und Kokoni kommen werden.

STÄRKERE ZUSAMMENARBEIT MIT STIFTUNGEN

Im Inland werden wir neben allen Spendenaktionen, die an unsere treuen privaten Spender gerichtet sind, weiter die Zusammenarbeit mit Stiftungen ausbauen, um für unsere mittlerweile vielfältigen Projekte die notwendigen Budgets einwerben zu können.

DANKE!

AN UNSERE PROJEKTPARTNER, NETZWERKPARTNER, SPENDER, UNTERSTÜTZER,
MITGLIEDER UND MITWIRKER AUF ALLEN BREITENGRADEN.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Helfer, Unterstützer und Multiplikatoren. Ohne Sie und euch wäre unsere Arbeit in Afrika nicht möglich.

Es ist die praktische Hilfe bei Basaren, im Einsatz vor Ort, im intensiven Gespräch über die weitere strategische Ausrichtung oder beim Packen von Spendenmailings an Weihnachten, die uns weiter bringt.

Es sind aber vor allem auch die kleinen und größeren Geldspenden vieler, die unsere Projekte in Sansibar am Laufen halten und weiterentwickeln. Es sind Einzelpersonen und regionale Unternehmen, die Geldmittel zur Verfügung stellen - in der Gewissheit, dass wir als kleine Hilfsorganisation verantwortungsvoll mit den Finanzen umgehen.

Hier sind wir immer wieder auch dankbar für das Vertrauen, das die Georg Kraus Stiftung in uns hat und unsere Arbeit nun bereits mehrere Jahre finanziell abpuffert, wenn es auf dem Goza-Spendenkonto eng wird oder ein neues Projekt Anschub braucht.

Dank geht natürlich auch an unsere Süd-Partner auf Sansibar, die zu großen Teilen die praktische Arbeit in den Projekten leisten. Hier gilt es besonders das ZOP-Team um Dr. Naufal oder die STCP-Mannschaft um Issa im Stadtteil Malindi zu erwähnen.

ASANTE SANA NA KARIBU TENA! HERZLICHEN DANK AN ALLE!

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Go for Zanzibar e.V. (GOZA)
Heerweg 1
72070 Tübingen
Deutschland/Germany
www.goforzanzibar.org

SPENDENKONTO

IBAN: DE0964150020000333774
BIC: SOLADES1TUB
Kreissparkasse Tübingen

REDAKTION

Anja Kirig, Kommunikation und Fundraising
Antje Fleischer, 1. Vorstand
Mario Müller, 2. Vorstand und Schatzmeister

LAYOUT

Anja Kirig

FOTOS

GOZA/ Mario Müller, Antje Fleischer, Renate Conrad, Rendel Freude

QUELLEN

S. 11: Noun Project, Road Signs
S. 11: Zahlen: HelpAge International, www.helpage.org
S. 17: Noun Project, Setyo Ari Wibowo
S. 18/19: Noun Project, corpus delicti
S. 21: Noun Project, Fabrice Van Neer;
S. 21: Zahlen: Down To Earth, Africa's waste challenge, 1-15 March, 2017 issue

HINWEIS IN EIGENER SACHE:

AUS GRÜNDEN DER BESSEREN LESBARKEIT HABEN WIR AUF EINE
GENDERINKLUSIVE SPRACHFORM VERZICHTET. SÄMTLICHE
PERSONENBEZEICHNUNGEN GELTEN FÜR JEDWEDES GESCHLECHT.



"Haba na haba hujaza
kibaba." (Swahili)

"Auch kleine Schritte
führen zum Erfolg."

GO FOR ZANZIBAR E.V.
NGO for East Africa